

**Chronik
rechtsradikaler
Aktivitäten im
Erzgebirgskreis
2021**



Statistik über Verteilung der Vorfallszahlen

	Parolen in Öffentlichkeit*	Angriff	Veranstaltung	Propaganda	Sonstiges	Gesamt
Januar	2	-	-	3	1	6
Februar	2	-	-	5	-	7
März	1	-	-	7	2	10
April	-	-	-	9	-	9
Mai	12	2	-	4	-	18
Juni	1	-	-	6	1	8
Juli	3	4	-	2	-	9
August	1	1	-	9	-	11
September	2	-	-	15	-	17
Oktober	1	-	1	2	-	4
November	1	-	-	8	2	11
Dezember	-	-	-	4	1	5

➔ * umfasst auch Hitlergrüße, Beleidigungen, verbale Auseinandersetzungen und Bedrohung. Aufgrund des Schutzes von Zeug*Innen und unserer Verantwortung für diese können wir nicht alle geschehenen Angriffe detailliert darstellen. Daher sind diese nur in der Tabelle dargestellt sowie in der weiter unten folgenden Auflistung entsprechend vermerkt.

	Vorfälle/ (Vergleich Vorjahr)		Vorfälle/ (Vergleich Vorjahr)
Schwarzenberg	16/ (13)	Hohndorf	1/ (0)
Annaberg-Buchholz	13/ (19)	Deutschneudorf	1/ (0)
Schneeberg	10/ (6)	Jahnsdorf	1/ (1)
Zwönitz	9/ (4)	Gelenau	1/ (2)
Stollberg	9/ (5)	Zschopau	1/ (0)
Aue	8/ (13)	Auerbach	1/ (0)
Scharfenstein	5/ (0)	Raschau	1/ (0)
Marienberg	5/ (3)	Mildenaue	1/ (1)
Sehmatal	4/ (0)	Niederdorf	1/ (1)
Crottendorf	3/ (0)	Lugau	1/ (0)
Lößnitz	3/ (2)	Geyer	1/ (1)
Oelsnitz	3/ (8)	Oberwiesenthal	1/ (1)
Wolkenstein	3/ (0)	Elterlein	1/ (0)
Thalheim	2/ (0)	Ehrenfriedersdorf	1/ (0)
Thum	2/ (4)	Stützengrün	1/ (0)
Lauter/ Bernsbach	3/ (3)	Neukirchen	1/ (1)

➔ 2021 sanken die gemeldeten Vorfallszahlen in Aue und Annaberg-Buchholz im zweiten Jahr in Folge, wohingegen sie in Schwarzenberg, Schneeberg, Stollberg und Zwönitz erneut stiegen. Mehr dazu am Ende der Auflistung.



Ausführliche Auflistung

Januar

05. Januar – Hohndorf

Symbole in Öffentlichkeit geschmiert.

17. Januar – Annaberg-Buchholz

Parolen in Öffentlichkeit gerufen. (*Beleidigung*)

19. Januar – Schwarzenberg

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

22. Januar – Schwarzenberg

Symbol und Parolen in einem Bahnhof gesprüht.

24. Januar – Aue

Nazi-Partei „Der III. Weg“ verteilte Flyer in der Stadt.

29. Januar – Deutschneudorf

Neun Hakenkreuze an Buswartehäusschen gesprüht.

Februar

11. Februar – Frauenstein

Hakenkreuze an ehemaligen Einkaufsmarkt gesprüht.

14. Februar – Marienberg

Etwa 100 Personen trafen sich illegal zum „Ski-Fasching“. Als die Cops eintrafen, flüchteten die Beteiligten. Eine Person rief antisemitische Parolen.

25. Februar – Schwarzenberg

SS-Runen an Aufzug gesprüht.

25. Februar – Zwönitz

Straßenschilder mit rechten Zeichen und Schriftzügen überklebt.

26. Februar – Sehmatal

Parole gerufen.

26. Februar – Schwarzenberg

Symbol an Wohnhaus gesprüht.

26. Februar – Zwönitz

Rechte Sticker im Stadtgebiet geklebt.

März

11. März – Lauter

Anti-Antifa-Graffiti gesprüht.

11. März – Schwarzenberg

Mehrere Männer äußerten verfassungsfeindliche Parolen während Polizeikontrolle.

12. März – Stollberg

Antisemitische Schmierereien an Gedenkstein und anderen Orten angebracht.

14. März – Stollberg

Parole in einem Bahnhof gesprüht.

15. März – Jahnsdorf

Parole in einem Bahnhof geschmiert.

19. März – Aue

2000 Teilnehmer*Innen bei Demonstration der Nazi-Partei Freie Sachsen, trotz Verbotes durch Versammlungsbehörde.

20. März – Schwarzenberg

Nazisticker angebracht.

21. März – Annaberg-Buchholz

Während einer Kundgebung der Partei „Freie Sachsen“ sagte eine Person durchs Mikrofon, „man solle jetzt nicht das Rathaus anzünden, da um diese Uhrzeit niemand wichtiges mehr da sei“.

26. März – Lauter

Symbole und Parolen gesprüht.

29. März – Gelenau

Hakenkreuz auf Betonfundament eines Freileitungsmastes gesprüht.

April

07. April – Aue

Symbol in öffentlicher Einrichtung geschmiert.

11. April – Zschopau

Großes Graffiti der Reichskriegsflagge an Garage gesprüht.

13. April – Crottendorf

Linkes Graffiti von Nazis übersprüht.

16. April – Annaberg-Buchholz

Parole geschmiert.

19. April – Auerbach

Parolen in Öffentlichkeit geschmiert.

19. April – Schwarzenberg

An Polizeidienststelle wurden Plakate angebracht.

23. April – Schneeberg

Symbole im Stadtgebiet gesprüht.

24. April – Bernsbach

Plakate an Grundstücksbegrenzung angebracht.

30. April – Scharfenstein

Symbole an Bahnhof geschmiert.

Mai**Mai – Thum**

Junge Linke wurden von einem Nazi beleidigt und kurz darauf mit einem Messer bedroht.

01. Mai – Stollberg

Mehrere Nazis versuchten, eine linke Kundgebung zu stören.

01. Mai – Schneeberg

Eine größere Gruppe Nazis pöbelte gegen Menschen auf einer linken Kundgebung und beleidigten diese.

01. Mai – Schwarzenberg

Zwei Personen wurden in ihrem Auto von Unbekannten in deren Auto von Bernsbach bis nach Schwarzenberg verfolgt.

04. Mai – Aue

Parole gerufen (*Beleidigung*)

(!) 07. Mai – Schwarzenberg

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in der Tabelle aufgeführt.

(!) 07. Mai – Schwarzenberg

Wegen Zeug*Innenschutzes nur in der Tabelle aufgeführt.

08. Mai – Cranzahl

Unbekannte sprühten Siegrunen auf ein Auto und verteilten Nägel im Bereich der Reifen.

08. Mai – Schneeberg

Unbekannte ritzen in den Lack eines Transporters eine SS-Rune.

08. Mai – Schwarzenberg

Etwa 150 Menschen versammelten sich illegal auf dem Marktplatz, hörten Musik und betranken sich. Aus der Gruppe heraus wurden mehrfach antisemitische Parolen skandiert.

09. Mai – Sehmatal

PKW beschädigt und mit Symbolen beschmiert.

10. Mai – Annaberg-Buchholz

„Sieg Heil“ - Rufe und rechte Marschmusik auf einem Privatgrundstück.

10. Mai – Annaberg-Buchholz

Vor einer Fankneipe in der Innenstadt wurde eine vorbeikommende Person von einer Person aus der Kneipe heraus u.a. homophob und rassistisch beleidigt, bedroht und anschließend noch einige Meter weit verfolgt.

10. Mai – Zwönitz

Nach einer Kundgebung von „Aufstehen gegen Rassismus“ wurden mehrere Menschen auf dem Heimweg noch von verschiedenen Nazis verfolgt, beleidigt und bedroht. Polizist*Innen verhinderten in diesen Momenten schlimmeres.

13. Mai – Raschau

Aus einer Gruppe heraus, die am „Männertag“ in Raschau unterwegs war, wurde der Hitlergruß gezeigt.

16. Mai – Zwönitz

Parole gerufen.

22. Mai – Thum

Eine linke Person wurde auf ihrem Grundstück von einer Gruppe Jung-Nazis beleidigt und bedroht.

25. Mai – Schwarzenberg

Aufkleber an Parteibüro.

Juni

02. Juni – Schneeberg

Symbole gesprüht.

07. Juni – Schneeberg

Parole gerufen.

09. Juni – Schneeberg

Symbole an Gebäude gesprüht.

10. Juni – Annaberg-Buchholz

An einem Wohnhaus wurde ein Symbol aufgestellt.

20. Juni – Thalheim

Mehrere Hakenkreuze und die Parole „Deutschland den Deutschen“ an eine Schule gesprüht.

23. Juni – Lößnitz

Plakat an einer Gaststätte befestigt.

27. Juni – Mildena

Ein Symbol wurde in einer Schule gesprüht.

28. Juni – Annaberg-Buchholz

Ein PKW mit tschechischem Kennzeichen wurde vollständig entglast.

Juli

03. Juli – Schneeberg

Parole gerufen. (*Bedrohung*)

10. Juli – Niederdorf

Symbole an ein Gebäude gesprüht.

(!) 17. Juli – Aue-Bad Schlema

Am Abend kam es zu einem rassistischen Angriff in einem Linienbus. 8 Männer begannen, einen Menschen somalischer Herkunft, zu beleidigen bis mindestens zwei Männer ihn zu Boden brachten und auf ihn eintraten. Er wurde leicht verletzt. Der Busfahrer rief die Polizei, die Anzeige erstellte. Unter den Angreifern selbst war auch ein Polizist der Direktion Zwickau.

(!) 17. Juli - Stollberg

Mindestens ein Jugendlicher wurde in einem Club in Stollberg von einem Mann angerempelt. Als der Jugendliche mit Freund*innen den Club verließ, ging der Mann erneut auf die PoC Personen in der Gruppe mit Krücken los, beleidigte sie rassistisch und warf schlussendlich die Krücken weg um die Personen mit Fäusten anzugreifen und zu jagen. Mindestens eine Person wurde verletzt. In der Folge kam die Polizei und nahm eine Anzeige gegen den Mann auf.

24. Juli – Schwarzenberg

Auf einer scheinbar privaten rechten Feier wurde rechtsradikale Musik gespielt und mehrere „Sieg-Heil“-Rufe getätigt.

26. Juli – Annaberg-Buchholz

Am Abend sollen sich bis zu 30 Nazis in der Nähe der Innenstadt gesammelt haben, wobei rechte Parolen gerufen wurden.

28. Juli – Zwönitz

Unbekannte hängten ein Banner mit der Aufschrift „Ganz Zwönitz hasst die Antifa“ auf.

(!) 31. Juli – Zwönitz

Während einer antifaschistischen Demonstration kam es zu mehreren Angriffsversuchen lokaler Nazis auf eben diese Demonstration. Etwa 70 Nazis tauchten immer wieder im Umfeld auf, drangen teils bis zum Lautsprecherwagen vor, skandierten rechte Parolen, fotografierten Kennzeichen von PKW ab, bedrängten Passant*Innen, spuckten Antifaschist*Innen an.

August

(!) 01. August – Lugau

Zwei Personen warteten am Sonntagnachmittag an einer Haltestelle in der Poststraße auf ihren Bus. In der Nähe der Haltestelle hielt ein Pkw, aus dem ein unbekannter Mann ausstieg und auf die beiden zulief. Er beleidigte die beiden Männer rassistisch und schlug einem von ihnen mit der flachen Hand auf den Kopf. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Körperverletzung und Beleidigung aufgenommen und eine Beschreibung des Täters veröffentlicht.

09. August – Scharfenstein

Symbole in Öffentlichkeit gesprüht.

15. August – Scharfenstein

Symbole in Öffentlichkeit gesprüht.

15. August – Schwarzenberg

Zwei linke Jugendliche von Nazis aus Auto heraus beleidigt.

24. August – Wolkenstein

Symbol und Parole auf Wahlplakat gesprüht.

24. August – Geyer

Symbole und Parolen in Öffentlichkeit geschmiert.

25. August – Annaberg-Buchholz

Im Stadtgebiet wurden an mehreren Stellen Zettel mit der Aufschrift (in altdeutscher Schrift) „Den Volksschädling erkennt man an Mund und Nase“ an Laternen angebracht sowie in Briefkästen geworfen.

27. August – Lößnitz

Wahlplakate besprüht.

27. August – Sehmatal

Wahlplakate beschädigt.

28. August – Aue

Wahlplakat besprüht.

29. August – Wolkenstein

Parolen auf ein Wahlplakat geschmiert.

September

September – Annaberg-Buchholz

Hakenkreuze und SS-Runen an Schutzteich-Bänke gesprüht.

September – Annaberg-Buchholz

Mitglieder einer Bayern München Fangruppierung beleidigten vor ihrem Fanlokal in der Innenstadt eine Person of Color rassistisch.

01. September – Scharfenstein

Symbole in Öffentlichkeit gesprüht.

07. September – Stollberg

In einer medizinischen Einrichtung wurden Flugblätter verteilt.

09. September – Scharfenstein

Symbole in Öffentlichkeit gesprüht.

14. September – Oelsnitz

Wahlplakate geschmiert.

16. September – Schneeberg

Symbole an einen Spielplatz geschmiert.

16. September – Schwarzenberg

Symbol an ein Haus geschmiert.

18. September – Lößnitz

Wahlplakat beschädigt.

19. September – Schneeberg

Während einer Demo Geflüchteter aus der Erstaufnahmeeinrichtung Schneeberg kam es mehrfach zu „Sieg-Heil“-Rufen, rassistischen Beleidigungen und Pöbeleien der Anwohner.

20. September – Crottendorf

Symbol an Wahlplakat geschmiert.

20. September – Aue

Anti-Antifa-Graffiti am Busbahnhof gesprüht.

24. September – Wolkenstein

Symbol an Wahlplakat gesprüht.

24. September – Oelsnitz

Symbol an Wahlplakat gesprüht.

25. September – Thalheim

Parole in Öffentlichkeit gerufen.

27. September – Stollberg

Es wurden ein Symbol und eine Parole an ein Geschäft geschmiert.

30. September – Oelsnitz

In der Öffentlichkeit wurde ein Symbol geschmiert.

Oktober

01. Oktober – Stollberg

Symbol in der Öffentlichkeit geschmiert.

02. Oktober – Oberwiesenthal

Wanderung einer politischen Jugendorganisation.

10. Oktober – Crottendorf

An ein Wahlplakat wurde ein großes Hakenkreuz gesprüht.

11. Oktober – Elterlein

Während und nach einer Stadtratssitzung zum Thema Windkraft Politiker der Grünen von mehreren Rechten (vertreten aus AfD, NPD und anderen) verbal attackiert und anschließend bis nach draußen bedrängt.

November

Anfang November – Aue

„III. Weg“ - Plakate an Brücke aufgehängt.

01. November – Stützengrün

Symbole und eine Parole in der Öffentlichkeit gesprüht.

01. November - Annaberg-Buchholz

Während einer kleinen Montagsversammlung von Querdenker*Innen und Impfgegner*Innen wurden Journalist*Innen eines MDR-Teams von Teilnehmenden beleidigt und bedrängt.

02. November – Marienberg

Symbole an einen Spielplatz geschmiert.

08. November – Marienberg

Symbole an ein Gebäude geschmiert.

07. November – Schneeberg

Etwa 800 Menschen bei Demonstration der Freien Sachsen unter Beteiligung von Stefan Hartung und Martin Kohlmann.

20. November – Marienberg

Symbole gesprüht.

21. November – Neukirchen

Mehrfach Symbole in Öffentlichkeit gesprüht.

22. November – Zwönitz

Banner-Drop von Identitären am Abend mit der Aufschrift: „Liebe Polizisten, ihr werdet an der Grenze gebraucht“ in Anspielung auf die sich zuspitzende Geflüchteten-Situation an der polnischen Grenze.

22. November – Zwönitz

Es wurde unberechtigterweise ein Haus betreten. (*Hausfriedensbruch*)

25. November – Stollberg

Es wurden Symbole in einer Wohnung dargestellt.

Dezember

08. Dezember – Ehrenfriedersdorf

Maßnahmenfeindlichen Spruch an ein Geschäft gesprüht.

15. Dezember – Marienberg

Hakenkreuz an Hauseingang eines Mehrfamilienhauses und eine Autotür gesprüht. Nicht auszuschließen, dass somit eine „unliebsame“ Person bedroht werden soll.

17. Dezember – Schwarzenberg

Symbol mehrfach an Gebäude gesprüht.

19. Dezember – Annaberg-Buchholz

Während einer polizeilichen Corona-Kontrolle der Diskothek „Wolpertinger“ wegen einer wohl illegalen Veranstaltung wurden die Beamten von etwa 25 Personen, die zum Umfeld der Feier gehören, angegriffen, ein Polizist von der Horde eingekesselt, niedergeschlagen und am Boden liegend auf ihn eingetreten.

22. Dezember – Stollberg

Rechte Banneraktion.

Einschätzung

Das Jahr 2021 schließt mit insgesamt 7 tätlichen Angriffen auf Linke, Geflüchtete und Journalist:innen ab. Zum Vergleich:

2014: 22 Angriffe

2015: 34 Angriffe

2016: 22 Angriffe

2017: 18 Angriffe

2018: 4 Angriffe

2019: 12 Angriffe

2020: 10 Angriffe

2021: 7 Angriffe

Auch wenn der Rückgang tätlicher Angriffe erfreulich ist, stellt dieser Trend für uns kein Indiz eines Zurückdrängens rechter Aktivitäten dar. Einerseits möchten wir darauf verweisen, dass die Dunkelziffern höher liegen werden, als wir nachvollziehen können. Das liegt in der Sache an sich: wir können lediglich Vorfälle auflisten, wo (meist politisierte) Menschen genauer hinschauen, Betroffene sich an uns wenden oder Nazis sich besonders selbstsicher geben. In der Regel ist dies immer auch mit einer Portion Glück verbunden.

Die Problematik der **Dunkelziffer** wird an einem Angriff auf einen Jugendclub in Thum aus dem Jahr 2020 deutlich. Zu unseren Quellen zählen u.a. auch kleine Anfragen aus dem Parlament. In diesen wird nicht genauer über die darin genannten Vorfälle informiert. Bspw. wird der tätliche Übergriff in Thum in der kleinen Anfrage lediglich als „In einem Vereinsheim wird eine Parole gerufen“ bezeichnet. In unserer Chronik stehen nicht wenige Vorfälle, die als „Parolen gerufen“ vermerkt sind und aus kleinen Anfragen stammen. Dementsprechend ist zu bemerken, dass hinter einigen dieser Einträge entgegen der statistischen Darstellung **weitere tätliche Angriffe** stecken könnten, weil sie nicht entsprechend benannt werden.

Im Jahr 2021 steht, unserer Einschätzung nach, wohl **der Monat Mai exemplarisch für das restliche Jahr**. 18 Vorfälle wurden im Mai gemeldet. Zu diesen gehörten zwei Angriffe; zwei (versuchte) Störungen linker Kundgebungen zum ersten Mai; eine PKW-Verfolgung; in Zwönitz die Verfolgung und Bedrohung von Menschen, die an einer linken Kundgebung teilgenommen hatten. Im Sehmatal wurden Fahrzeuge mit Siegrunen besprüht und Nägel vor den Fahrzeugen ausgelegt; in Thum wurden junge Linke mit einem Messer bedroht und an anderer Stelle drangen Nazis bis vor das Haus einer linken Person vor und bauten dort eine Drohkulisse auf. Wie weiter oben beschrieben, spielt Glück oftmals eine größere Rolle bei der Verzeichnung rechter Vorfälle. Hinzu kommt, dass die Naziszene und ihre Gewalaffinität im Erzgebirge nahezu unverändert gegenüber den Vorjahren ist. Daher ist es recht wahrscheinlich, dass der Monat Mai **lediglich offengelegt hat, wie präsent die lokale Rechte sein kann** oder sogar ist – vor allem **wenn Linke versuchen, Gegenöffentlichkeit zu schaffen** oder Räume für sich zu reklamieren (im Mai gab es drei linke Kundgebungen in der Öffentlichkeit).

Einen weiteren nennenswerten Punkt stellt der Zuzug von Nazis aus Westdeutschland nach Sachsen dar. Vor allem Chemnitz war bislang Ziel mehrerer rechter Kader aus Dortmund. Es ist davon auszugehen, dass auch das Erzgebirge noch stärker in den Blick deutscher Nazis geraten wird, finden diese hier doch idealere politische Verhältnisse als in Westdeutschland vor. Aus dem Marienberger Ortsteil Rübenau wurde bekannt, dass im letzten Jahr mehrere Familien aus Leipzig und dem Westen Deutschlands zugezogen sein sollen und diese auch regelmäßig mittels Hissen von Reichskriegsflaggen auf sich aufmerksam machen. Dabei könnte es sich durchaus um ein solches von Nazis propagiertes rechtes Ansiedlungsprojekt handeln. Auch im Reichsbürger-Millieu sollen Pläne existieren, Grundstücke, Häuser und Höfe im Erzgebirge aufzukaufen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich diese Entwicklung in der Region noch fortsetzt und zuspitzt.

Wir verbleiben mit antifaschistischen Grüßen und danken allen Quellen, Zeug*Innen und Betroffenen für die Informationen und Zusammenarbeit.

Aufmerksam bleiben, rechte Vorfälle und Angriffe melden.

Spektrum360° - Libertäre Linke Erzgebirge, März, 2022.